

Inhalts- und Preis-Liste der Grünberger Wochenschrift für den 10. März 1859.

Grünberger

Wochenblatt.

35. Jahrgang.

Nr. 20.



Redaction: DR. W. Levysohn.

Donnerstag den 10. März 1859.

Mannigfaltiges aus technischem und wissenschaftlichem Gebiete.

* Von der Steinkohlen-Bildung. A. N. Böhner berichtet in seinem Buche: „Naturforschung und Culturleben“ in ihren neuesten Ergebnissen zur Beleuchtung der großen Frage der Gegenwart über Christenthum und Materialismus, Geist und Stoff. Von Dr. A. N. Böhner, Mitglied der schweizerischen naturforschenden Gesellschaft. Mit 3 lithogr. Tafeln. Hannover, Carl Rümpler 1859“, bei Schilberung der Schöpfungsperioden der Erdoberfläche interessante Daten: „War in der dritten Schöpfungszeit das Klima noch in allen Gegenden der Erde gleich, so gruppieren sich dagegen, in der vierten Schöpfungszeit die Pflanzen- und Thierarten bereits nach verschiedenen Zonen. Der Einfluß der Sonne und der Wechsel der Jahreszeiten tritt unverkennbar hervor. Die Erde hat sich in dem Grade abgekühl, und die Luft war soweit von Kohlensäure gereinigt und geflert, daß Luft atmende Sumpftiere: Amphibien, Lurche, das Lahyrinthodon zu leben konnten. Die ungeheuren Massen von Kohlenstoff, welche der Athmosphäre durch die Vegetation, die zur Steinkohlenbildung nötig war, entzogen wurden, sind ein Beweis, daß die luftathmenden Thiere nicht zugleich mit, sondern erst lange Zeit nach der ersten Schöpfung der Pflanzenwelt ins Leben treten konnten. Die Kohlenstöße sind von 2' bis zu 40' Mächtigkeit in großen Mulden und Becken abgelagert, welche zum Gedeihen der tropischen Sumpfpflanzen geeignet waren. In Belgien schätzt man die Menge Steinkohlen, welche alljährlich aus dem Becken bei Lüttich, Mons und Charleroi zu Tage gefördert wird, auf 70 Mill. Centner, in Frankreich werden alljährlich 60 Mill. Centner gewonnen, in Nordamerika 200 Mill., in Großbritannien 500 Mill. Entr. Die einzige Grube bei Newcastle beschäftigt 38,000 Menschen und liefert jährlich 3 Mill. Tonnen, à 20 Centner. Würde dieser Kohlenstoff der gesammten Kohlenlager der Erde plötzlich wieder in Kohlensäure verwandelt, so könnte kein Lustthier mehr atmen. Der Amerikaner Rogers hat berechnet, daß die At-

mosphäre der Urwelt 6 Mal mehr Kohlensäure enthielt als die heutige, so daß 5 Billionen Tonnen Kohle gebildet werden könnten. Das Kohlenlager des Alleghanygebietes in Nordamerika umfaßt einen Flächenraum von 3000 Quadratmeilen, das zwischen dem Missouri und Ohio 2650 Quadratmeilen.

Professor Bischoff berechnet die Zeit der Steinkohlenbildung auf 9 Mill. Jahre. Allein die Factoren dieser Reduktion sind, wie bei den meisten geologischen Berechnungen, nach Maßgabe der heutigen Verhältnisse des Erdkörpers angenommen. Daraus entsteht aber ein ähnlicher Rechnungsfehler, wie wenn man die heutigen Schafthalme und Farrenkräuter als gleich groß annnehmen wollte mit den 30 Fuß hohen Schafthalmen und den riesigen Farrenbäumen, welche wir in den Kohlenlagern finden. In den böhmischen Kohlenlöchern finden sich Bruchstücke von Stämmen 40' hoch und 13' stark. Dieser außerordentliche Pflanzenzuwachs beurkundet ein entsprechend heißes Klima und überhaupt ganz andere Verhältnisse jener Schöpfungszeit im Vergleich zur Gegenwart. Lieberhaupt aber ist die Reduktion der Pflanzen auf ihren Kohlenstoff und die Veränderung, welche dieselben vom Zustand des grünen Holzes bis zu demjenigen der Steinkohlen erfahren haben, wissenschaftlich noch nicht so genau aufgeklärt, daß sich eine exakte Berechnung der Zeitspanne jener Bildung darauf gründen ließe.“

* Schönheitsmittel und Begriffe wilder Völker. Die Caraiben am Orinoco legen ein großes Gewicht darauf, die Gestalt ihrer Waden zu verändern; zu diesem Zwecke umwickeln sie die Beine der Kinder so fest, daß das Fleisch mit der Zeit zwischen den Streifen der Ummwicklung hervorwächst und auf solche Weise endlich als gerippt erscheint. — Die wilden Völker Brasiliens drücken ihren Kindern, um die Schönheit derselben zu erhöhen, die Nase ein; die Yamaos gehen aber noch weiter, indem sie ihren Kindern die knorpelige Scheidewand der Nase ausschneiden. — Die Wallachen und einige tatarische Horden umwickeln den Kopf bis zu den Augen mit einer festen Binde, so daß sie ihm eine Regelform geben und die Stirn flach machen. Einige indische Völkerschaften tragen ebenfalls darnach, dem Kopfe dadurch, daß sie ihn mit Streifen umgeben, eine konische Gestalt zu geben. — Die Chactas

pressen den Kopf in eine hölzerne Form, um ihn flach zu machen, und legen noch überdies auf den Wirbel einen mit Sand gefüllten schweren Sack, und dennoch hält die Vernunft der Kinder diese doppelte Marter aus. — Die Wilden an der Mündung des Amazonenstromes und einige Stämme Peru's, namentlich die Omaguas, pressen den Kopf der Kinder, um die Stirn flach zu machen, zwischen zwei Bretter. Gleichwohl sind die Verstandeskräfte dieser Kinder, wenn sie heranwachsen, denen anderer Völker gleich, bei denen man diese Marter nicht kennt.

* Apfelthee ist ein beliebtes Fiebergetränk der Engländer, das sie bei Fiebern oder Entzündungen warm trinken. Einige dünne Schnitten von Reinetten werden mit kochendem Wasser übergossen, eingerührt und dann so viel Citronensaft und Zucker zugesetzt, daß die Flüssigkeit einen angenehmen Geschmack erhält.

* In einer der letzten Versammlungen des Gewerbevereins zu Wien wurden Bücher vorgezeigt, deren Rücken statt von Leder aus Kautschuk gefertigt ist und sich sowohl durch Festigkeit

als Biegsamkeit auszeichnet. In England wird der Kautschuk schon länger zu Einbänden verwendet und es bildet derselbe in der That ein ganz vorreffliches Material für allerhand Buchbindarbeiten.

* In Oberfranken hat die Regierung gegen die Verpackung von Kaffee-Surrogaten (sogenannten Mandel-Kaffee) in grünem und rotem Papier ein Verbot erlassen, weil diese Papiere mit schwefeltert Grün, das Arsenik enthält, und mit Mennig (rotem Bleioroxyd) gefärbt sind. Diese Stoffetheilen sich, besonders wenn die Packete feucht werden, dem Inhalt mit und können der Gesundheit sehr nachtheilig werden. — Bei dieser Gelegenheit mag erwähnt werden, daß weiße, besonders englische Leinwand und Baumwollenseide, welche viel zu Hemden benutzt werden, im Handel vorkommen, die mit Bleipräparaten appetirt sind. Da sich diese Stoffe nie ganz durch die Wäsche entfernen lassen, so kann das Tragen solcher Hemden bedeutende Gesundheitsstörungen, wie solche Fälle schon vorgekommen sind, zur Folge haben.

Inserate.

Durch die Amtsblattbekanntmachung vom 7. Februar 1857 hat die Königl. Regierung zu Liegnitz ausgesprochen, daß künftig amtielle Erklärungen über die Feuersicherheit von Dachdeckungs-Materialien von ihr nicht mehr erlassen werden. Bei Zulassung von Steinpappe, Asphalt-, Filz- und anderen künstlichen Deckungs-Materialien muß aber mit um so größerer Vorsicht verfahren werden, als die Fabrikation derselben, welche schnell eine große Ausdehnung erfahren hat, noch zu neu ist, um mit Sicherheit annehmen zu können, daß sämtliche Fabrikate auch auf die Dauer als feuersicher sich bewähren werden. Die Beurtheilung der Zulässigkeit der Dachdeckung mit den erwähnten Materialien gebührt in jedem konkreten Falle der-

jenigen Behörde, welche den Baukon-sens zu ertheilen hat. Die Königl. Regierung hat die hiesige Polizei-Verwal-tung daher angewiesen, bei Prüfung von Anträgen auf Zulassung von der gleichen Materialien zur Bedachung von Gebäuden die größte Vorsicht anzuwen-den und dieselbe dafür verantwortlich gemacht, daß nur solche Stoffe zur Dachdeckung verwendet werden, welche vorher in jedem einzelnen Falle genau geprüft und hierbei als feuersicher befunden worden sind. — Die Po-lizei-Verwaltung wird hiernach in Zu-kunft die Verwendung der qu. Dach-deckungs-Materialien erst dann gestatten, wenn sie zur Prüfung vorgelegen haben und macht darauf aufmerksam, daß derjenige, welcher ungeprüftes Material anwenden sollte, nach §§ 18 ff. der Bau-polizei-Verordnung der Königlichen Re-gierung zu Liegnitz vom 22. April 1857

und §. 345 des Stratgesetzbuches Geld-busse bis zu 50 Thlr. oder Gefängnis bis zu 6 Wochen zu gewärtigen hat.

Bekanntmachung.

Künftigen Sonnabend den 12. d. M. Nachmittag 2 Uhr soll im Rohrbusch altes Bauholz und Schindeldach gegen Baarzahlung öffentlich versteigert werden.

Brauerei-Verpachtung.

Die vor mehreren Jahren neu erbaute und eingerichtete Brauerei nebst Kegelbahn des Dominii Rückersdorf soll von Johanni d. J. ab wiederum verpachtet werden und können kautions-fähige Pächter die näheren Bedingun-gen daselbst erfahren.

Saat-Döhnen
hat abzulassen das Dominium Brun-zelwaldau.

Am 8. d. M. erschien im Verlage von **W. Levysohn** die 10te Nummer der **Ziehungsliste** für 1859. Preis vierteljährlich: 14 Sgr.

Inhalt.

Seite

| | |
|--|----|
| Baden. | |
| Badische 35 f. Loose | 58 |
| Bayern. | |
| v. Hirschsches Anlehen | 60 |
| Belgien. | |
| Anlehen der Stadt Ostende | 60 |
| Frankreich. | |
| Anlehen der Französischen Westbahn | 60 |
| Anlehen der Stadt Paris | 60 |
| Griechenland. | |
| Griechisches Anlehen | 60 |
| Oesterreich. | |
| Ältere Oesterr. Staatssechtl | 58 |

Preussen.

Magdeburg-Wittenbergische Eisenbahn-prior.-Obl. 59
Kur- und Neumärkische Pfandbriefe 59
Obra-Meliorations-Obligationen 58

Sachsen-Weimar.

Landschaftl. Anl. des Grossherzogth. Sachsen-Weimar 58

Sachsen.

Freiberger Stadtschuldscheine 59

Sardinien.

Sardinische Obligationen 58

Schweden.

4% Pfandbriefe des Gothenburger Güterhypotheken-V. 58
4% Anl. des Schwed. Güterhypotheken-V. zu Wexio . . . 59
Anl. des Hypotheken-V. d. Schwed. Prov. Ost-Gothland 59

Auktion.

Montag den 14. März c. Nachmittag 2 Uhr werde ich im gerichtlichen Auktionslokal, Zimmer No. 5, circa 6 Viertel Weißwein und circa 12 Eimer Rothwein, 1858r Jahrgang, meistbietend verkaufen.

Grünberg, den 8. März 1859.

Kleisch.

Bei den vielen Lücken, welche leider unsere Weinberge noch zeigen, darf den Weinbauern empfohlen werden, neben der Vermehrung durch Senken, jene Lücken auch dadurch füllen zu helfen, daß einzelne kräftige Neben in die bekannten mit guter Erde gefüllten Körbchen eingelegt und im Herbst als neue Stücke zur Ausfüllung der Lücken benutzt werden.

Der Vorstand des Gewerbe- und Garten-Vereins

Den Mit-Unterzeichnern der Petition wegen des Rohrbuschens wird hiermit bekannt gemacht, wie Herr Erzpriester Thamm in seiner Antwort auf diese Petition zwar bemerkte, daß die Kirche auf ihrem Besitzthum eine öffentliche Restauration füglich nicht dulden könne, dagegen aber versichert, nie etwas dagegen haben zu wollen, daß Erholung suchende Spaziergänger den Rohrbusch besuchten, indem derselbe die Worte befügt, es möchten recht viele des ungestörten Naturgenusses sich darin erfreuen!

Ein Fässchen mit Wein, 15 Quart enthaltend, ist am vorigen Mittwoch Abend, auf dem Wege von Kühnau nach Grünberg verloren worden. Der ehrlieche Finder, der es in der Exped. d. Bl. anmeldet oder abgibt, erhält einen Thaler Belohnung.

Auf die erste Hypothek eines ländlichen Grundstückes werden 300 Thlr. gesucht. Das Nähere in der Exped. d. Bl.

Waldsaamen.

Kiefern à fl. 21 Sgr.

Fichten à fl. 3 Sgr.

Bärchen à fl. 8 Sgr.

Weißerlen à fl. 8 Sgr. mit Garantie für die Keimfähigkeit, verkauft der Forstverwalter Gärtner in Schönthal bei Sagan.

Sechster Jahrgang.

1859.

Preis 8 Thlr.

= 14 Fl. rh.



Polygraphisch-illustrierte Zeitschrift

für Kunst, Wissenschaft, Industrie und geselliges Leben,
begleitet von Kunst-Beilagen aus allen Drucksäubern.

Umfang: Jähr. 24 Nrn. zusammen 200 zweispaltige Seiten mit vielen Holzschnitten u. 72 Kunstbeilagen in Folio nebst Prämie. Erscheinen: in halbmonatl. Zwischenräumen; jede Nummer à 8 zweispaltige Seiten u. 3 Kunstbeilagen in Fol. mit Umschlag. Pränumerations-Preise: Ganzjährig 8 Thlr. — 14 Fl. rhein. = 12 Fl. 60 Kr. Destr. W. — Halbj. 4 Thlr. = 7 Fl. rh. = 6 Fl. 30 Kr. Destr. W. — Viertelj. 2 Thlr. = 3½ Fl. rh. = 3 Fl. 15 Kr. Destr. W.

Prämie für 1859: Der prachtvolle Stahlstich: Die Kartenschlägerin, gemalt von J. Kirner, gestochen von A. Schleich; wird nur bei ganzjähriger Pränumeration gegeben, kann aber sofort geliefert werden.

Bestellungen: bei allen Buch- und Kunsthändlungen, so wie bei allen Postämtern, namentlich in Leipzig, bei G. H. Friedlein und in Wien, bei Tiedler & Comp. (Graben 618, Brattnerhof).

Der prachtvolle Prämien-Stahlstich (à 3½ Thlr. = 5 Fl. 50 Kr. rh. = 5 Fl. Destr. W. einzeln zu haben):
(18 Zoll hoch.)

Die Kartenschlägerin im Schwarzwalde.

Gemalt von Joh. Kirner. — Gestochen von A. Schleich, sowie das erste Heft von 1859 und ausführliche Prospekte sind in allen Buchhandlungen einzusehen oder zu erhalten.

Das erste Heft enthält nachstehende Kunstbeilagen:
1. Der Frühlingsbote. Gemalt von F. Beer. In Stahl gestochen von Conrad Geier in München. — 2. Brunnen im Hochgebirge. Gemalt von F. Gauermann. In Kupfer gestochen von Carl Post in Wien. — 3. Die verliebten Buab'n. Gedicht von Fr. v. Kobell. Wandmalerei im neuen Königsbau in München. Erfunden und radirt von Eugen Neureuther in München, u. wird ausnahmsweise zum Preise von 10 Sgr. = 35 Kr. rh. = 55 Kr. D. W. auch einzeln abgelassen.

Der fünfte Jahrgang des Fau (1858) ist zum Preise von 8 Thlr. = 14 Fl. rh. = 12 Fl. 60 Kr. Destr. W. cartonierte, und zum Preise von 9 Thlr. = 15 Fl. 45 Kr. rh. = 14 Fl. 35 Kr. Destr. W. prachtvoll in Leinwand geb. durch alle Buchhandlungen zu erhalten, ebenso die ersten vier Jahrgänge (1854—57) zum Preise von 8 Thlr. = 14 Fl. rh. = 12 Fl. 60 Kr. Destr. Währung für jeden Jahrgang.

Einbanddeckel zum 5. Jahrg. (1858) kosten 1 Thlr. = 1 Fl. 45 Kr. rh. = 1 Fl. 60 Kr. Destr. W.
Leipzig, G. H. Friedlein. — Zu bezahlen durch W. Levysohn in Grünberg.

Theatrum mundi

im Königssale des Herrn Kunzel.

Donnerstag und Freitag: Die Burg Landesk. Hierauf: Das Fechtlehnsfest in Rom. Zum Schlus: Komische Stenen. Alles Uebrige die Tageszeitung.

Die Verlobung meiner Tochter Ida mit dem Kaufmann Herrn Hermann Friedländer aus Bunzlau, beeubre ich mich hierdurch ergebenst anzuseigen.

Grüneberg, den 9. März 1859.

Wwe. Johanna Laskau.

Weinstein kaufte Carl Grade.

Nuß- und Brennholz-Verkauf.

Am 15. März d. J. Vormittags 9 Uhr sollen in der herrschaftlichen Brauerei zu Polnisch-Nettkow, Kreis Grüneberg, nachstehende Hölzer öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden:

I. Vom Revier Polnisch-Nettkow.

ca. 563 Stück rüsterne Ausschnitte,

| | |
|----------|----------------------------|
| - 4 | = eichene |
| - 4 | = eschene |
| - 2 | = buchene |
| - 3 | = birkene |
| - 23 1/4 | Schock rüsterne Felgen |
| - 200 | Klster rüsterne Stockholz, |
| - 350 | Schock rüsterne Reißig. |

II. Vom Revier Deutsch-Nett-

kow,

ca. 108 Stück birkene Ausschnitte

und auf den 16. März c. Vormittag 9 Uhr in obiger Brauerei

50 Stück Eichen auf dem Stamme im

Oderwalde für Schiffsbauer und zum

Gerben zum Vorkeplaten sich eignend,

6 Klaftern kiefern Scheitholz, f. Bött-

ca. 550 Schock weidene Reißstäbe, f. cher.

Kaufstüdigeworden mit dem Bemerkung eingeladen, daß der vierte Theil des Kaufgeldes gleich im Termin zu erlegen ist, die übrigen Bedingungen aber im Termin bekannt gemacht werden. Die Revier-Schulzbeamten sind zur Vorzeigung der zum Verkauf gestellten Hölzer angewiesen.

Neu-Nettkau bei Rothenburg a. D., den 1. März 1859.

Fürstliches Vorstandt.

Echt amerikanische Gummischuhe
empfiehlt zu Fabrikpreisen in allen Größen
S. Hirsch.

Ein Hunde-Maulkorb ist gefunden worden und kann, gegen Entstaltung der Insertionsgebühren beim Schneidermstr. Al. Bürger in Heinersdorf im Empfang genommen werden.

Kirchliche Nachrichten

Geborene

Den 23. Februar: Häusler F. J. Helbig in Kühnau ein S., Joh. Gust. — Den 24. Sattelmstr. A. H. R. Wierwirth ein S., Joh. Wilh. Paul Reinb. — Den 26. Scharfrichterbesitzer F. Geiger eine L., Anna Maria Helena. — Den 28. Bauer F. G. Marsd. in Samade ein S., Joh. Aug. Eduard. — Den 1. März: Seifensiederstr. F. J. Pries eine L., Hermine Anna — Den 3. Tuchmachergeselle Ferd. Jul. Günth ein todkter Sohn. — Den 4. Rutschner G. Bierhan zu Lawalde eine L., Joh. Ernst: Schuhmacherstr. G. Passed eine tote Tochter.

Getraute

Den 2. März Steinleger F. G. A. Maire aus Lawalde mit Igfr. Anna Els Imrock aus Scherndorf Klempnerges. H. F. W. Hiller mit Joh. Carol. Siebert. — Den 3. Bauer F. J. A. Bär aus Samade mit Igfr. Ernest. Heinr. Frenzel aus Wittgenau. Erbschottelsbes. F. G. E. Köster aus Kunzendorf mit Igfr. Aug. Ernest. Schulz aus Samade. Einw. F. G. Pietisch aus Schloin mit Wifrau Anna Rosina Koch geb. Markert aus Wittgenau. — Den 8. Barbier F. A. Brettschneider mit Igfr. Alwine Leonore Annale Bathe.

Gestorben

Den 2. März: Des Seifensiederstr. F. J. Pries L., Hermine Anna 20 St. (Schwäche) Invaliden-Unteroff. G. A. Luban in Krampen, 32 J. 11 M. 7 L. (Brustkrankheit) Tuchmacherinthe F. G. Herrmann geb. Schäfer 71 J. 6 M. 17 L. (Alterschwäche.) — Den 4. Des Einw. G. R. Krauf L., Louise Marie 2 M. 4 L. (Krämpfe.) — Den 5. Maschinenbauer G. E. Krug in Krampen 37 J. 9 M. 11 L. (Ungeneigentzündung.) — Den 7. Des Werkührer F. H. Lichtenberg G. Adolph Robert 2 M. 26 L. (Krämpfe.)

Gottesdienst in der evangelischen Kirche.
(Am Sonnabend Invocavit)

Vormittagspr.: Hr. Super. u. Pfarr. Wolff.

Nachmittagspr.: Herr Kandidat Wittner.

Gottesdienst der Dissidenten.

Sonntag den 13. März Vormittag 9 Uhr.

Der Vorstand.

Marktpreise.

| Nach Preis. Maß und Gewicht. pro Scheffel. | Grüneberg, den 7. März. | | | | Görlitz, den 3. März. | | | | Sora, den 4. März. | | | | |
|---|----------------------------|------------------------|-------------------------|------------------------|--------------------------|------------------------|-------------------------|------------------------|-------------------------|------------------------|-------------------------|------------------------|------|
| | Höchst. Pr. thl. sg. | Niedr. Pr. thl. sg. | Höchst. Pr. thl. sg. | Niedr. Pr. thl. sg. | Höchst. Pr. thl. sg. | Niedr. Pr. thl. sg. | Höchst. Pr. thl. sg. | Niedr. Pr. thl. sg. | Höchst. Pr. thl. sg. | Niedr. Pr. thl. sg. | Höchst. Pr. thl. sg. | Niedr. Pr. thl. sg. | |
| Weizen | 3 | 1 22 | 6 | 3 | 2 | 5 | | | 2 | 2 | 6 | 2 | 1 10 |
| Noggen | 2 | 1 22 | 6 | 2 | 5 | 1 25 | | | 1 | 22 | 6 | | |
| Gerste, große | 2 | 1 22 | 6 | 1 18 | 9 | 1 15 | | | | | | | |
| — kleine | | | | 1 7 | 6 | 1 | | | | | | | |
| Hafer | 1 8 | 1 7 | 6 | 3 12 | 6 | 3 | | | | | | | |
| Erbsen | 3 7 | 6 | 3 7 | 6 | | | | | | | | | |
| Hirse | 20 | | 16 | 20 | 12 | 6 | 1 | 16 | | | | | |
| Kartoffeln | 25 | | 20 | | 10 | | 9 | 15 | | | | | |
| Heu, d. Etr. | | | | | | | | | | | | | |
| Stroh, d. Sch. | 7 | 6 | | | | | | | | | | | |